



EGYPTISCH

Wenn wir weiter aus diesen abstrakten Entdeckungen praktische schaffen, so sehen wir, dass es möglich ist,

- ad 1. nur den inneren Klang eines Elementes als Mittel zu nehmen,
- ad 2. den äusseren Vorgang (= Handlung) zu streichen,
- ad 3. wodurch der äussere Zusammenhang von selbst fällt, ebenso wie
- ad 4. die äussere Einheitlichkeit und
- ad 5. dass die innere Einheitlichkeit eine unzählige Reihe von Mitteln in die Hand gibt, die früher nicht da sein konnten.

Hier wird also zur einzigen Quelle die innere Notwendigkeit.

* * *

Die folgende kleine Bühnenkomposition ist ein Versuch, aus dieser Quelle zu schöpfen. Es sind hier drei Elemente, die zu äusseren Mitteln im inneren Werte dienen:

- 1. musikalischer Ton und seine Bewegung,
- 2. körperlich-seelischer Klang und seine Bewegung durch Menschen und Gegenstände ausgedrückt,
- 3. farbiger Ton und seine Bewegung (eine spezielle Bühnenmöglichkeit).

So besteht hier schliesslich das Drama aus dem Komplex der inneren Erlebnisse (Seelenvibrationen) des Zuschauers.

- ad. 1. Von der Oper wurde das Hauptelement — die Musik als Quelle der inneren Klänge — genommen, die in keiner Weise äusserlich dem Vorgang untergeordnet sein muss.
- ad 2. Aus dem Ballett wurde der Tanz genommen, welcher als abstrakt wirkende Bewegung mit innerem Klang gebracht wird.

- ad 3. Der farbige Ton bekommt eine selbständige Bedeutung und wird als gleichberechtigtes Mittel behandelt.

